

NIEDERSCHRIFT GuK/0004/2026

über die Sitzung des **Ausschusses für Generationen und Kultur** am 15.09.2026
im Sitzungssaal **des Rathauses**.

Vorsitzender:

Herr Michael Röschenkemper

Ausschussmitglieder:

Herr Tayfun Averbek
Frau Ann Katrin Meinert-Vormann

Vertretung für Frau
Birgit Badzong

Herr Carsten Rampe

Sachkundige Bürgerin gem. § 58 Abs. 3 GO NRW:

Frau Margarete Köhler
Frau Brigitte Mollenhauer
Herr Michael Wentges

Von der Verwaltung:

Herr Marco Lennertz
Herr Hubertus Messing
Herr Martin Struffert
Frau Michaela Besecke
Herr Jürgen Erfmann

Schriftführerin:

Frau Ute Höning

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:10 Uhr

Vor der Sitzung des Ausschusses findet die diesjährige Spielplatzbereisung statt.

Der Ausschussvorsitzende Herr Michael Röschenkemper begrüßt die Ausschussmitglieder, die Presse, die Vertreter der Verwaltung sowie eine Vielzahl von Kindern (ca. 25) und deren Eltern auf dem Spielplatz Oberlau III.

Zunächst stellt Herr Röschenkemper fest, dass zur heutigen Sitzung des Ausschusses form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich seitens der Ausschussmitglieder kein Widerspruch.

Bemerkenswert stellt der Vorsitzende sowie die Verwaltung fest, wie engagiert die Anlieger den Spielplatz Oberlau III mit Plakaten für den Erhalt dekoriert haben. Ebenso sind Unterschriftslisten übergeben worden (siehe Anlage 1 zur Niederschrift im Ratsinformationssystem).

Seitens der Anwohner wird für den Erhalt des Spielplatzes plädiert, da

- sich das Wohngebiet durch den Zu- / Rückzug Jüngerer in das Wohngebiet – zum Teil in das ehemalige Elternhaus – gerade verjüngt und somit vermehrt wieder Kinder dort wohnen.
- in diesem Bereich kaum Autoverkehr zu verzeichnen ist.
- die räumliche Nähe zum Wohnort und somit die Sicherheit der Kinder gegeben ist.

Für die Verwaltung weist Frau Besecke auf die Kosten für den Spielplatz hin. Jeder Spielplatz bedarf wöchentlichen Kontrollen sowie der Pflege der Grünanlagen.

Herr Erfmann gibt seine Kontaktdaten weiter, um weitere Maßnahmen bzw. Vereinbarungen – zwecks Eigenleistung der Anwohner – zu vereinbaren.

Anschließend wird der reaktivierte Spielplatz an der Sachsenstraße vom Ausschuss besucht. Auch hier erwarten mehrere Anwohner (Kinder und Erwachsene) die Ausschussmitglieder. Seitens der Anwohner wird sich ausdrücklich bei der Verwaltung für die Wiederherstellung des Spielplatzes bedankt. Besonders erfreuen sich die Kinder an den gewünschten Turnstangen und dem Kletterturm – die Erwachsenen loben die Aufstellung einer Sitzgruppe. Ebenso wird seitens der Nachbarn eine offizielle Eröffnung geplant, die auch mit Flyern beworben wird (siehe Anlage 2 im Ratsinformationssystem der Stadt Billerbeck).

Hervorgehoben wird seitens der Verwaltung, dass sich die Anwohner für die Pflege der Rasenfläche bereit erklärt haben. Die wöchentliche Kontrolle bzw. den Heckenschnitt übernehmen weiterhin die Mitarbeiter des städtischen Bauhofes.

Angeregt wird von den Anwohnern die Aufstellung einer Tonne für die Grünabfälle. Schwierig hingegen erscheint – so Frau Besecke – die Umsetzung eines Sonnensegels oder eine andere Möglichkeit der Verschattung.

Über eine weitere Anschaffung eines Spielgerätes (eventuell Wippe) wird noch beraten.

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

1. Spielplatzbereisung 2026

Auf Rückfrage von Herrn Rösenkemper, ob es zur vorab durchgeführten Spielplatzbereisung noch Redebedarf gibt, meldet sich Frau Hüwe zu Wort und regt an, vor allem Kinder nach Spielplatzwünschen zu befragen - insbesondere über das Kinder- und Jugendparlament, Schulen und Kindergärten. Für den Spielplatz Oberlaut III kamen zuvor überwiegend Vorschläge von Erwachsenen.

Nach kurzem Meinungsaustausch mit der Verwaltung soll das Kinder- und Jugendparlament grundsätzlich informiert werden - jedoch behutsam, da das Gremium noch wächst und die Eigeninitiative gefördert werden soll. Durch die Aufstellung von Wunschboxen an allen Schulstandorten

sowie im Jugendzentrum können Wünsche – auch für Spielgeräte – geäußert werden.

Anschließend berichtet Herr Erfmann anhand einer Präsentation (siehe Anlage 3 zur Niederschrift im Ratsinformationssystem der Stadt Billerbeck) die geplanten Ersatz- bzw. Anschaffungsmaßnahmen für die verschiedenen Spielplätze. Es folgt ein kurzer Meinungsaustausch über das Material Holz versus langlebigere Materialien. Herr Erfmann weist nochmals auf die wöchentlichen Kontrollen hin und vertritt die Meinung, dass Holz optisch und spielwertmäßig besser passt - haltbarere Hölzer - wie Robinie - wären deutlich zu teuer.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt die vorgestellten Ersatzgeräte für die bestehenden Spielplätze zu beschaffen.

Stimmabgabe: einstimmig

2. Antrag der SPD Fraktion vom 12.05.2026 hier: Anschaffung zweier mobiler Rampen

Frau Köhler nimmt Bezug auf den Antrag der SPD vom 12.05.2026 „Anschaffung von zwei mobilen Rampen unterschiedlicher Länge zur Ausleihe am Bauhof“, um die Barrierefreiheit bei temporären öffentlichen Veranstaltungen zu sichern.

Seitens der Verwaltung meldet sich Herr Lennertz zu Wort und teilt mit, dass der Antrag grundsätzlich unterstützt werde, schlägt aber vor, den Punkt zu vertagen und im Netzwerk Inklusion mit Betroffenenexpertise dieses Anliegen zu beraten.

Frau Köhler ist hiermit einverstanden und weist auf ein Unternehmen in Billerbeck hin, das Rampen herstellt. Hierauf erwähnt Herr Lennertz, dass es ebenso Verleiher von Rampen gebe. Wichtig sei, überhaupt eine Maßnahme zu ergreifen.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden und ohne Gegenrede der Ausschussmitglieder wird der Tagesordnungspunkt vertagt.

3. Bericht über das Familienferienprogramm 2026

Herr Struffert informiert die Ausschussmitglieder anhand einer Präsentation (siehe Anlage 4 im Ratsinformationssystem) über das durchgeführte Familienferienprogramm 2025.

Herr Struffert teilt abschließend mit, dass aufgrund des kurzen Zeitraums seit dem Ende der Ferien sowie der Erkrankung einer Kollegin noch keine belastbaren Endzahlen zur Gesamtabrechnung des Ferienprogramms vorlägen. Nach der bisherigen Kalkulation seien jedoch keine auffälligen

Abweichungen zu erwarten; die Kosten bewegten sich im Rahmen des vorgesehenen Haushaltsansatzes. Ein möglicherweise entstehender geringer Fehlbetrag könne gegebenenfalls durch die Unterstützung der Sparkassenstiftung aufgefangen werden.

Anschließend kritisiert Frau Köhler als Vertreterin des Vereins „Kids mit Handicaps“, dass die Kooperation des Vereins mit dem Jugendzentrum im Rahmen eines Angebots des Familienferienprogramms in der öffentlichen Berichterstattung nicht erwähnt worden sei. Für den Verein sei die öffentliche Sichtbarkeit von besonderer Bedeutung, da dieser auf Spenden angewiesen sei.

Herr Struffert und Herr Lennertz nehmen die Kritik auf und sagen zu, bei künftigen Veröffentlichungen die beteiligten Vereine ausdrücklich zu benennen. Dies diene sowohl der Wertschätzung des Engagements als auch der Möglichkeit für die Vereine, ihre Arbeit öffentlich darzustellen und auf diesem Wege Spenden einzuwerben.

Im Anschluss meldet sich Herr Erfmann als Vertreter der Kolpingsfamilie Billerbeck zu Wort und weist darauf hin, dass die seit Jahren von der Kolpingsfamilie organisierte Fahrt zum Ketteler Hof nicht kostendeckend durchgeführt werden könne. Im Vorjahr habe die Kolpingsfamilie beispielsweise ein Defizit in Höhe von 408 Euro selbst übernommen und damit als Spende getragen wie in den anderen Jahren auch. Eine solche Eigenbeteiligung werde im Zusammenhang mit dem Ferienprogramm bislang nicht gesondert dargestellt, was er ausdrücklich bedauere.

Herr Lennertz bestätigt die zuvor dargestellte Vorgehensweise und erläutert, dass insbesondere die gestiegenen Buskosten zu erheblichen zusätzlichen Belastungen für die Unterstützerinnen und Unterstützer des Ferienprogramms führten. Gleichzeitig sei es wichtig, die Teilnahmebeiträge bewusst niedrig zu halten, um Familien einen niedrighschwelligen und möglichst breiten Zugang zu den Angeboten des Ferienprogramms zu ermöglichen.

Der Tagesordnungspunkt dient der Information.

4. Mitteilungen

Keine.

5. Anfragen

Keine.